

Der Hamann-Forschungspreis, der 2010 im Rahmen der Magus Tage (www.magustage.de) erstmals vergeben wird, gilt einer hervorragenden Leistung in der Erforschung der Geistes- und Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Im Sinne Hamanns liegt der Fokus auf dem Verhältnis von Aufklärung und Aufklärungskritik. Auf Initiative der GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit und der Stadt Münster haben sich Reinhard und Gertraud Horstmann bereit erklärt, das Preisgeld zu stiften. Die fachwissenschaftliche Verantwortung sowie die Betreuung der Jury obliegen einem Mitglied der Westfälischen Wilhelms-Universität. Die Jury setzt sich aus Vertretern und Vertreterinnen der Germanistik, Philosophie, Theologie und Geschichte zusammen.



HAMANN-FORSCHUNGSPREIS 2010

PROGRAMM



Begrüßung
durch den Juryvorsitzenden
Prof. Dr. Eric Achermann

und

die Geschäftsführerin der GWK-Gesellschaft für Westfälische
Kulturarbeit,
Dr. Susanne Schulte

Johann Sebastian Bach:
Aus den 15 Dreistimmigen Inventionen (Sinfonien):
Invention Nr. 1 C-Dur BWV 787, Nr. 2 c-Moll BWV 788 und
Nr. 5 Es-Dur BWV 791
Kimiko Imani, Klavier

Laudatio von
Jürgen Kaube,
dem Leiter des geisteswissenschaftlichen Ressorts
der F.A.Z.

FESTAKT ANLÄSSLICH DER VERLEIHUNG
DES HAMANN-FORSCHUNGSPREISES 2010

AN

PROF. DR. HUGH BARR NISBET

Vortrag des Preisträgers
Prof. Dr. Hugh Barr Nisbet
Zu den Anfängen der Toleranz in Europa:
Lessing und der deutsche Pluralismus

Ludwig van Beethoven:
Aus der Sonate für Klavier
Nr. 17 d-Moll op 31 Nr. 2 ("Der Sturm"):
Allegretto
Kimiko Imani, Klavier

Sektempfang im Foyer des Schlosses